

SHOOTING PERIOD: 19.-25. AUGUST 2024

LOCATION: BASEL, SWITZERLAND

# Zwischendrin

WELCHE REFLEKTIONEN HAT  
GESELLSCHAFT AUF FRAUSEIN?  
DURCH WESSEN LINSE SEHEN  
WIR?

a film  
by  
Stina Setri Glover

In der hektischen Welt zwischen Alltag und Kunstszene kämpfen zwei Frauen, Maris und Zoe, um ihren Platz und ihre Identität. Dabei kreuzen sich ihre Wege, während sie sich durch persönliche und gesellschaftliche Herausforderungen navigieren.



Lia Bayon Porter, Maris



Elisa Dillier, Zoe



# Charaktere.

## 01

### **Maris (29)**

Eine weiße Frau in ihren frühen 30igern. Sie navigiert durch gesellschaftliche Unterdrückungsstrukturen und den alltäglichen Sexismus, der ihre persönliche und berufliche Identität herausfordert. Maris ringt mit den Erwartungen ihrer Umwelt und versucht, inmitten dieser Herausforderungen innere Ruhe und Selbstakzeptanz zu finden. Sie zeigt eine sensible, nachdenkliche Seite und ist oft zerrissen zwischen ihren eigenen Bedürfnissen und den Anforderungen, die an sie gestellt werden.

### **Zoe (29)**

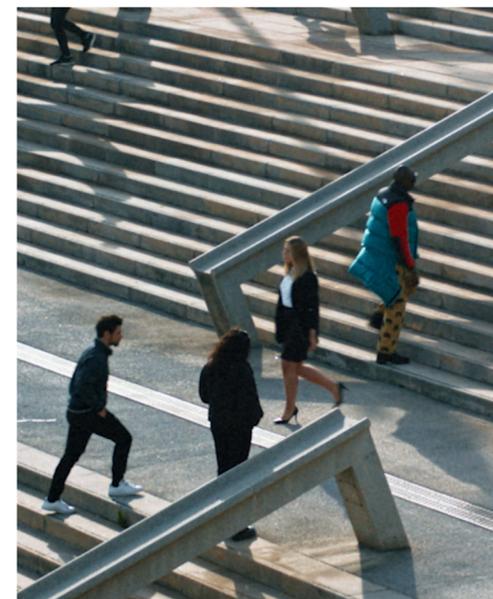
Eine Schwarze Frau in ihren frühen 30igern. Sie versucht, in einer überwiegend weissen Kunstwelt Anerkennung zu finden und kämpft gegen die alltäglichen und institutionellen Formen des Rassismus. Sie ist stark und entschlossen, aber die ständigen mikroaggressiven Erlebnisse und der Druck, ihre Kunst zu rechtfertigen, zehren an ihr.

# Exposition.

## 02

Ein Interview. Zoe sitzt vor einer roten Fotoleinwand. Sie sieht aus wie ein Black Panther in den 60ern. Irgendwo zwischen Witz und Wut liegt in ihrer Aussage der ganze Schmerz, die Ohnmacht, die Wut und auch die Liebe der Realität einer Schwarzen Künstlerin.

An der Tramhaltestelle des Kunstmuseums Basel beobachtet ein Mann mittleren alters, wie ein Schwarzer Strassenarbeiter, er das Plakat zu Zoes Ausstellung aufhängt, während die Menschen um ihn herum in das Museum strömen und ihrem Alltag nachgehen. Die Ausstellung: "Art." Was ist Kunst?

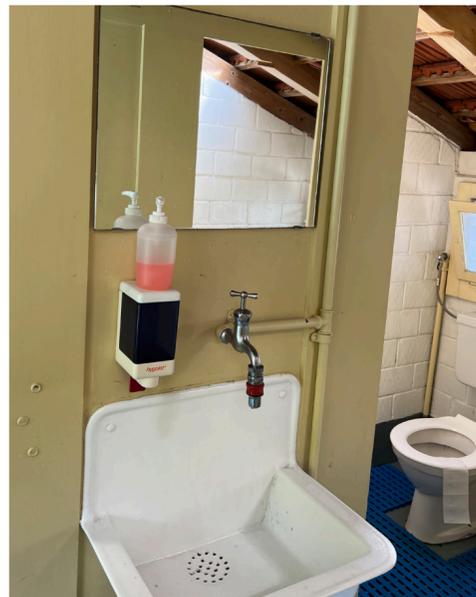
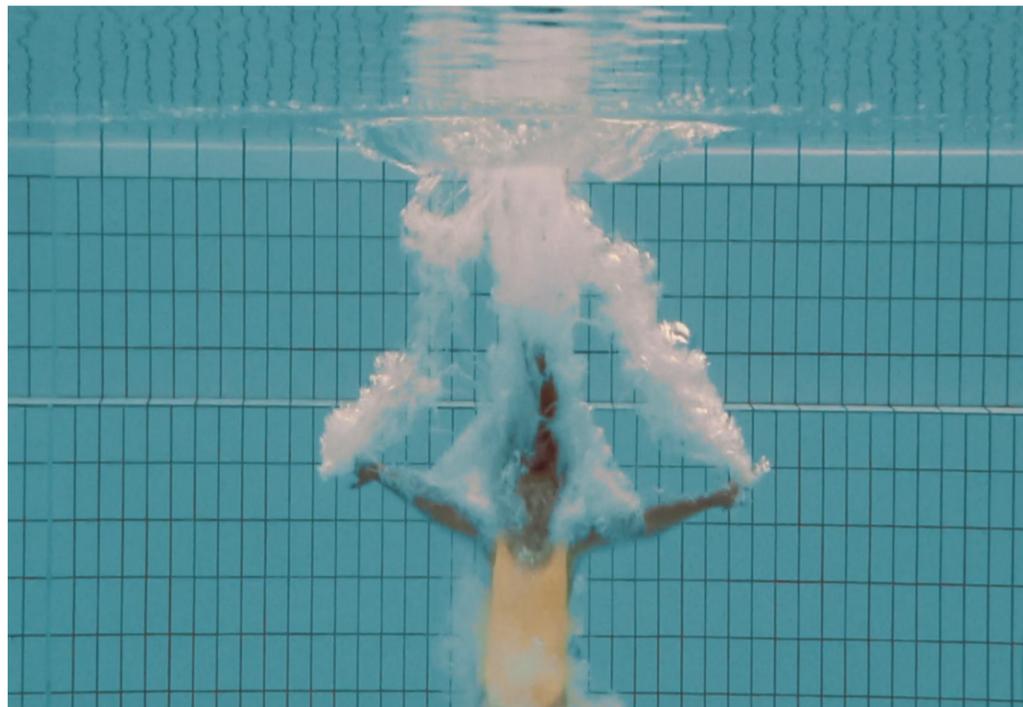


# Rising action.

## 03

Morgen am Tag zuvor. Warme Sommerstimmung. Maris springt in das kühle Poolwasser und lässt sich für einen Moment treiben. Als sie aus dem Wasser steigt wird sie vom Bademeister bedrängt und zieht sich auf die Toilette zurück, um sich auf den Tag und die Arbeit vorzubereiten.

Wütend schwingt sie sich auf ihr Fahrrad und tritt energisch in die Pedalen. In der Zwischenzeit springen wir zu einer Tramhaltestelle, wo eine ältere Dame sich vor eines der Plakate setzt, ihm aber keine Beachtung schenkt. Wieder zurück zu Maris, die nun auf einer hektischen Strasse radelt. Die lauten Verkehrsgerausche und das Treiben der Strasse, ihr Innenleben widerspiegelnd. Als sie am Kunstmuseum vorbei radelt sieht sie das Plakat von Zoe auf der grossen Plakatfläche.

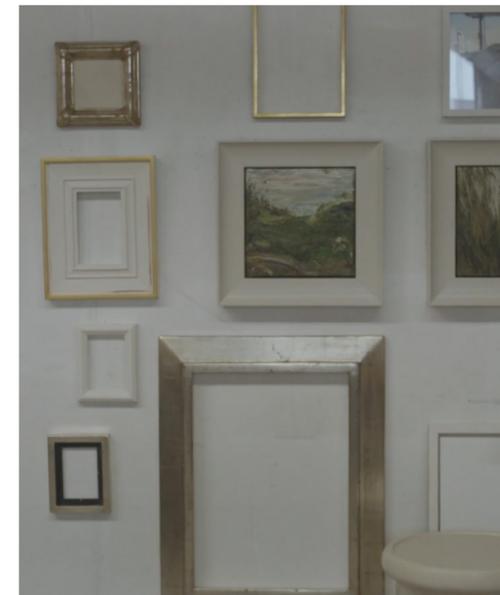


# Rising action.

## 04

Vernissage. Abend am Tag darauf. Nachdenklich steht Maris vor dem Plakat, was die Erinnerungen und die Wut vom Vortag wieder hochbringt. Währenddessen gehen die Leute um sie herum dem gesellschaftlichen Rollenspiel nach, dessen es sich an solchen Anlässen gehört. Ironisch, überspitzt, ein bisschen lächerlich.

Auch an kostenlosem Alkohol fehlt es natürlich nicht. Ein Leichtes für Maris ihren Frust zu ertränken. Als eine Kellnerin mit einem Tablett Champagner Gläser vorbeiwirbelt greift Maris nach ihrem 5. Glas und erblickt Zoe, die ihr von der anderen Seite des Raumes – über die Leute hinweg – zuproestet.



# Climax.

Interview. Nachmittag am Tag zuvor. Maris' Atelier. Maris ist in dieser Phase ihres Lebens, in der sie viele Dinge ausprobiert hat und vieles ist. Vieles aber dann doch nicht wirklich. Journalistin, Influencerin, Künstlerin, Autorin etc. In ihrem Atelier lässt sich diese Unentschlossenheit ablesen.

Heute weiss sie aber was sie tut. Heute interviewt sie die renommierte Künstlerin Zoe, zu ihrer aktuellen Ausstellung im Kunstmuseum Basel. Sie ist etwas unsicher und nervös.

Zoe ist gelangweilt. Immer die selben Fragen, ihre selben Antworten und doch keine Veränderungen in den rassistischen und patriarchalen Strukturen in denen sie aufgewachsen ist und durch welche sie sich Tag für Tag navigieren muss.

In dieser gemeinsamen Stunde, als sich die beiden Protagonistinnen einen Raum teilen entgleiten Maris die Zügel ihres fein säuberlich vorbereiteten Interviews. Sind sie beide nur Spielbälle der Dynamiken, die sie umgeben?



# 05



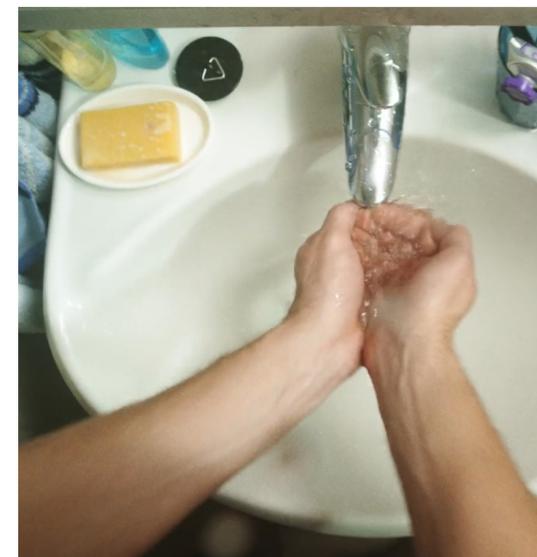
# Falling action.

Vernissage. Abend am Tag darauf. Zoe prostet Maris über den Raum und die Leute hinweg zu. Im Hintergrund wachen die Augen von Dr. T.J Eckleburg (vgl. The Great Gatsby) in einer Lichtinstallation über sie und die Anwesenden. Auch Zoe gibt sich dem Alkohol hin, um der Oberflächlichkeit und Heuchelei dieses Anlasses zu entweichen.

Im Hinter- sowie Vordergrund bekommen wir Fetzen von Unterhaltungen mit. Immer mehr immer schneller, bis sich alles überschlägt und wir uns schliesslich wieder auf einer Toilette befinden, auf die sich dieses mal Zoe zurück gezogen hat. Eine letzte Unterhaltung, die Zoes Geduld zu einem Ende bringt.



06



# Falling action.

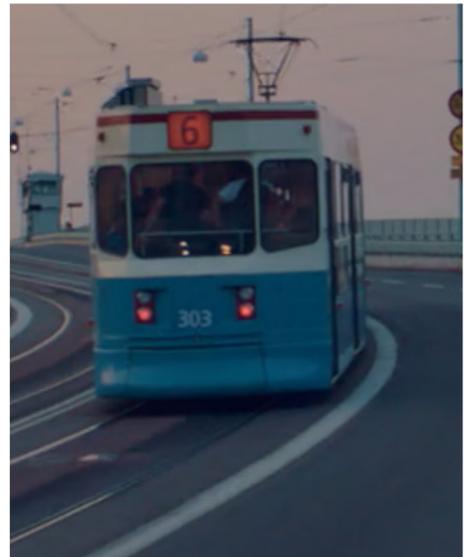


Zurück bei der Tramhaltestelle des Kunstmuseum Basel. Der Mann mittleren Alters sitzt noch immer an der Haltestelle und beobachtet. Erschöpft kommt Maris bei der Haltestelle an. Als die Tram vorfährt steigen die beiden ein und kurz bevor sie losfährt steigt auch Zoe ein.

In einem zweier Abteil sitzen sich Zoe und Maris gegenüber. Es gibt nichts mehr zu sagen, nur starren. Wir sehen sie aus der Perspektive des Mannes. Bevor der Screen schwarz wird sehen wir eine frontale Nahaufnahme des Mannes. Er zwinkert in die Kamera. "It's a man's world" von James Brown spielt.

Fade out. The End.

07



# Film tone.

